

Harte Kost serviert

Isabelle Müller zu Gast bei den Landfrauen

Isabelle Müller hat beim Landfrauenfrühstück im Untergröningen „Lamm“ mit ihrer Autobiographie „Phönix Tochter“ das Publikum begeistert.

Untergröningen. Sehr aufmerksam lauschten die zahlreich erschienenen Landfrauen der 46-jährigen Autorin. „Es ist erstaunlich, was ein junger Mensch schon alles erleben kann“, sagte eine Teilnehmerin anerkennend. In ihrem lebendigen Mix aus Lesung und Erzählung schilderte Isabelle Müller ihr entbehrungsreiches und hartes Leben als Tochter einer starken Vietnamesin und eines misanthropischen Franzosen im Fokus zwischen Ausgren-

zung, Armut und Rassismus. Neun Jahre lang wurde sie überdies von ihrem Vater sexuell missbraucht. „Einmal ist schon einmal zuviel“, verdeutlichte die zierliche Schriftstellerin. In Fernsehen und Radio gilt Isabelle Müller mittlerweile als profunde Gesprächspartnerin. Vor kurzem war sie Gast in der Landesschau Baden-Württemberg, um Stellung zu den aktuellen Missbrauchsfällen zu nehmen. „Sie haben wirklich allerhand erlebt“, zollte Landfrauen-Vorsitzende Renate Dännecker der Schriftstellerin großen Dank und Respekt für den kurzweiligen Vortrag, der mit herzlichem Applaus honoriert wurde. Im Anschluss signierte Isabelle Müller ihre Bücher. hg



Fünf Menschen, ein Gedanke: Reinhard Blaschke, Lehrer im Bereich „Orientierung im Berufsfeld“ der Parkschule Gaildorf, „kocher-plastik“-Geschäftsführer Martin Schneider, Ausbildungsleiter Heinz Waldenmaier, Parkschul-Rektorin Jutta Dännecker und Jugendsozialarbeiterin Katja Neben sind vom Konzept der Bildungspartnerschaft überzeugt. Foto: Peter Lindau



Isabelle Müller hat ihre bewegte Lebensgeschichte bei den Landfrauen Untergröningen mit einer Lesung aus „Phönix Tochter“ vorgestellt. Foto: Großschädl

Gesunder Egoismus

Parkschule und „kocher-plastik“ vereinbaren Partnerschaft

Die Idee ist nicht neu, wird aber sicher für beide Seiten und angehende Auszubildende von Vorteil sein: Die Parkschule Gaildorf und die Firma „kocher-plastik“ haben gestern eine Bildungspartnerschaft vereinbart.

PETER LINDAU

Sulzbach-Laufen. Die Firma „kocher-plastik“ gehört in der Region zu den großen Ausbildungsbetrieben. 50 der 420 Mitarbeiter sind Azubis. Das ist eine Quote, auf die Martin Schneider stolz sein kann. Doch der Geschäftsführer denkt natürlich auch an die Zukunft. Nur mit qualifiziertem Personal wird sich sein Unternehmen weiter entwickeln können. Unter diesem Aspekt ist eine enge Kooperation mit Bildungseinrichtungen wie der Gaildorfer Parkschule sinnvoll. Mit der eigenen Schule am Ort unterhalte man be-

reits seit Jahren eine solche Partnerschaft, berichtet Schneider. Diese Bemühungen seien als Unternehmen „legitim“. Schließlich benötige man qualifizierten Nachwuchs. Schneider und sein Ausbildungsleiter Heinz Waldenmaier bekennen sich zu einem gesunden Egoismus, was ihre Bemühungen betrifft, angehende Azubis vor der Unterschrift unter dem Lehrvertrag genau kennen zu lernen. Die Vorteile liegen für beide Seiten auf der Hand. Das Unternehmen wird in die Lage versetzt, die jeweiligen Begabungen entdecken zu können, der Lehrling vermeidet, dass er in einem Beruf ausgebildet wird, der ihm keinen Spaß macht oder für den er gar nicht geeignet ist.

Für den Spezialmaschinenbauer aus dem Kochertal ist die Hauptschule kein Auslaufmodell. Geschäftsführer Schneider spricht von einer „Pflicht“, dass zwei von vier angehenden Industriemechanikern

aus diesem Bildungszweig kommen.

Jutta Dännecker, Rektorin der Gaildorfer Parkschule, freut sich über den neuen Partner. Für sie ist das Projekt auf jeden Fall ein Gewinn. Die „Wirkung von Externen“ auf den Unterricht sei „von ganz anderer Qualität“. Als Schule sei man darauf angewiesen, „von außen mit Realität gefüttert zu werden“. Das kann auch Reinhard Blaschke bestätigen. Der Lehrer ist im Bereich „Orientierung im Berufsfeld“ tätig und hat den Unterricht auch schon mal zur „kocher-plastik“ verlagert – und das mit Schülern, „die nicht ganz einfach sind“. Das Ergebnis sei überzeugend gewesen. Professionelle Ausbilder in einem Betrieb hätten eine ganz andere Wirkung auf die Schüler als „der bekannte Lehrer im Technikraum“. Für Blaschke wird mit der Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Unternehmen zusammengeführt, was Sinn macht.

Straße wird komplett gesperrt

Landkreis lässt den Fahrbahnbelag der K 2597 erneuern

Rosengarten. Die Fahrbahn der Kreisstraße 2597 muss dringend saniert werden. Der Verschleiß macht sich in Form von Spurrinnen, Ausmagerungen, Kornausbrüchen und auch Rissen bemerkbar. Im Auftrag des Landkreises wird deshalb die Fahrbahndecke der K 2597 zwischen der B 19 und Tullau erneuert.

Die Straße wird dazu ab Montag, 23. Mai, voll gesperrt. Die Baustrecke beginnt an der B 19 und endet an der Ortsdurchfahrtsstraße von Tullau. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Haller Reifenssteige und umgekehrt. Die Umleitungsstrecke wird für die Verkehrsteilnehmer entsprechend ausgewiesen.

DOKUMENTATION

„Die beste Messe aller Zeiten“

Gute Bilanz der gestern in Düsseldorf zu Ende gegangenen Interpack

Für manchen Aussteller ist der Fall klar: Es war die „beste Messe aller Zeiten“. Die Rede ist von der gestern in Düsseldorf zu

Ende gegangenen Interpack 2011, der bedeutendsten Fachmesse der internationalen Verpackungsbranche und der verwandten Prozessind-

ustrie. Mehr als 2700 Aussteller aus etwa 60 Ländern waren vertreten, um sich und ihre teilweise bahnbrechenden Neuheiten auf 174 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu präsentieren.

Die Interpack erwies sich einmal mehr als hervorragendes Forum zur Präsentation von Verpackungs- und Prozesslösungen für Unternehmen aus den Bereichen Nahrungsmittel und Getränke, Süß- und Backwaren, Pharma und Kosmetik, Non-Food-Konsumgüter, Industriegüter und verwandte Services sowie für Packstoffe, Packmittel und deren Herstellung.

Einer der Höhepunkte aus regionaler Sicht war zweifellos die Präsentation des Buches „Tüftler. Schaffer. Weltmarktführer. 150 Jahre Verpackungsmaschinenbau



Auch der Schwäbisch Haller Landrat Gerhard Bauer (links) zählte zu den Besuchern der Interpack, hier am Stand von „rommelag“ mit den beiden Geschäftsführern Rudolf Geiss und Bernd Hansen (von rechts). Fotos: Andreas Harthan



Damit jeder weiß, wo die cleveren Verpackungskünstler zu Hause sind.

in Südwestdeutschland“, das von Packaging Excellence Center (PEC) und Packaging Valley Germany e.V. – diese Vereinigungen zählen zu den führenden Industrieclustern in Baden-Württemberg – gemeinsam

zum großen Jubiläum herausgegeben wurde (wir berichteten ausführlich). Dies sowie die vielen neuen Kontakte, die die Vertreter aus hiesigen Landen knüpfen konnten sorgten für beste Laune. – Bericht folgt.



Stolz präsentieren die an dem Werk Beteiligten auf der Interpack den Bildband „Tüftler. Schaffer. Weltmarktführer. 150 Jahre Verpackungsmaschinenbau in Südwestdeutschland“, darunter Moderatorin Barbara Lehner (links), Packaging Valley Germany-Geschäftsführer Kurt Engel (Zweiter von links) und Bernd Hansen, Chef der Hansen-Gruppe im Limpurger Land und Vorsitzender von Packaging Valley. Foto: PVG